

## **Modern Talking**

5 *Selbstbewusst hat Ursula von der Leyen in Brüssel ihre neue EU-Kommission vorgestellt: Die Struktur der Mammutbehörde wirbelt sie gehörig durcheinander, oft aber werden nur alte Zuständigkeiten neu verpackt.*

Von Markus Becker und Peter Müller, Brüssel

*Spiegel.Online*, Dienstag, 10.09.2019

10

(...) Acht Vizepräsidenten wird es künftig geben, drei davon in herausgehobener, "exekutiver" Stellung. Soviel Überbau verlangt tatsächlich nach einer Erklärung.

- Der als Spitzenkandidat für den Kommissionsvorsitz gescheiterte Sozialdemokrat Frans Timmermans aus den Niederlanden soll sich um den sogenannten Grünen Deal kümmern, also alles, was mit der Klimapolitik zu tun hat.
- Der Star der alten und wohl auch neuen Kommission, die Liberale Margrethe Vestager, wird Vizepräsidentin für Digitales und behält gleichzeitig das Wettbewerbszuständigkeit, mit der sie in den vergangenen Jahren zum Schreck der Tech-Giganten aus den USA wurde.
- Der dritte ist der stets etwas fade wirkende Lette Valdis Dombrovskis, der wohl nur deswegen mit den beiden anderen in einem Atemzug genannt wird, weil die Europäische Volkspartei (EVP) einen der herausragenden Posten für einen Christdemokraten haben wollte.

20

### **"Wir wollen mehr Schwung in die Europäische Demokratie bringen"**

25 Es gebe ein grundlegendes Anliegen, das ihr Team zusammenschweiße, sagt sie nun: "Wir wollen mehr Schwung in die Europäische Demokratie bringen."

Europa müsse liefern, und zwar bei den großen Fragen: Klimaschutz, Brexit, das Verhältnis zu Donald Trump - kein Thema werde ohne die EU zu lösen sein. "Wir wollen eine starke geopolitische Kommission sein", sagt von der Leyen.

30 (...)

Vor allem aber war die Parlamentsmehrheit für von der Leyen bei ihrer Wahl im Juli hauchdünn: Wenn sie also künftig für ihre Vorhaben Mehrheiten organisieren will, braucht sie eine größere Plattform. Auch deshalb war es wohl wichtig, ihre neuen Kommissionsposten möglichst penibel zwischen Christ- und Sozialdemokraten aufzuteilen.

35 (...)

Zahlreiche kritische Nachfragen gibt es wegen der Benennung von Vera Jourová als Vizepräsidentin für "Werte und Transparenz". Immerhin stammt die bisherige Justizkommissarin aus der Partei des tschechischen Premierministers Andrej Babis, einem der reichsten Unternehmer des Landes, dem der schludrige Umgang mit EU-Regionalfördermitteln vorgeworfen wird. "Es gibt einen Konsens, dass sie als Justizkommissarin ausgezeichnet gearbeitet hat", hält von der Leyen dagegen. Zudem kümmere sich ja auch der Belgier Didier Reynders um die Justiz. Es klingt, als solle er als Aufpasser agieren.

45 Andererseits könnte sich die Ernennung Jourovás auch als kluger Schachzug erweisen. Polen und Ungarn etwa dürfte es künftig schwerer fallen, die gegen sie laufenden Strafverfahren als Konflikt zwischen Ost und West darzustellen, wenn eine Kommissarin aus dem Visegrád-Staat Tschechien verantwortlich ist. Auch ist Jourova in der Vergangenheit nicht eben sanft mit Staaten umgesprungen, die Defizite in Sachen Rechtsstaatlichkeit zeigten. So forderte sie als eine der Ersten, betreffenden Mitgliedsländern EU-Fördergelder zu kürzen.

50

Auch von der Leyen selbst muss Vorurteile aus dem Weg räumen. Sie will in Brüssel nicht als

55 deutsche Kommissionschefin gelten, aber eben auch nicht als Präsidentin von Gnaden des französischen Präsidenten Emmanuel Macron. Was die Deutschen angeht, so können Skeptiker beruhigt sein: Sie kriegen in Brüssel von der Leyen, und dabei bleibt's.

### **"Qualität und Exzellenz ist alles, was zählt"**

60 Die Franzosen hingegen dürfen sich am Dienstag über ein wuchtiges Ressort für ihre Kommissarin Sylvia Goulard freuen. Sie bekommt ein aufgerüstetes Binnenmarktressort und ist auch für eine bessere Zusammenarbeit beim Beschaffungswesen in der Verteidigungspolitik zuständig. Zuletzt gab es in dieser Hinsicht schwere Verstimmungen zwischen Paris und Berlin.

65 Kurz vor 14 Uhr macht sich von der Leyen auf den Weg. Ihr Auftritt beantwortete viele Fragen, stellte aber auch einige neue. Wie ihr neues Team zusammenspielt, wird sich in den kommenden Monaten zeigen, wenn von der Leyen mit einem ersten Klimagesetz punkten will. "Das ist ein Team, so divers wie Europa, so stark wie Europa", sagt sie am Ende ihrer Präsentation.

70 Klar ist also, dass von der Leyen mit reichlich Selbstvertrauen und Zuversicht in ihre neue Aufgabe startet. Die Frage etwa, ob die neue Machtfülle für Google-Schreck Vestager nicht die US-Amerikaner verprellen könnte, quittiert sie souverän: "Qualität und Exzellenz ist alles, was zählt." Worauf es gar nicht ankomme, so die implizite Botschaft, ist, wie man in Washington ihre Personalentscheidungen bewertet.